

# **Zulassungsordnung für den Masterstudiengang Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit an der Universität Potsdam**

**Vom 11. Februar 2010**

Der Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam hat auf der Grundlage des § 70 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 89 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes vom 18. Dezember 2008 (GVBl. I S. 318), zuletzt geändert durch Art. 16 des Gesetzes vom 3. April 2009 (GVBl. I S. 59) sowie der Rahmenezulassungsordnung der Universität Potsdam vom 14. Mai 2009 am 11. Februar 2010 folgende Zulassungsordnung für den Masterstudiengang Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit erlassen: <sup>1</sup>

## **Übersicht**

§ 1	Geltungsbereich
§ 2	Zuständigkeit
§ 3	Zugangsvoraussetzungen
§ 4	Bewerbungsunterlagen und -fristen
§ 5	Zulassungsverfahren
§ 6	Rangliste
§ 7	Zulassungsbescheid, Abschluss des Verfahrens
§ 8	Zulassung für höhere Fachsemester
§ 9	Inkrafttreten

## **§ 1 Geltungsbereich**

Diese Zulassungsordnung regelt die Zugangsvoraussetzungen, sowie das Auswahl- und Zulassungsverfahren für den nicht lehramtsbezogenen Masterstudiengang Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit an der Universität Potsdam.

## **§ 2 Zuständigkeit**

(1) Zuständig für die Durchführung des Zulassungs- und Auswahlverfahrens ist der Prüfungsausschuss für den Masterstudiengang.

(2) Der Prüfungsausschuss kann bei Bedarf Mitarbeiter/innen der Philosophischen Fakultät, die nicht Mitglieder des Prüfungsausschusses sind, zur Durchführung des Zulassungs- und Auswahlverfahrens mit Aufgaben betrauen.

(3) Über alle Auslegungsfragen dieser Ordnung entscheidet der Prüfungsausschuss.

<sup>1</sup> Genehmigt durch die Präsidentin der Universität Potsdam am 3. Mai 2010.

## **§ 3 Zugangsvoraussetzungen**

(1) Zugangsvoraussetzungen sind:

- (a) ein Bachelorabschluss oder ein gleichwertiger erster berufsqualifizierender Abschluss eines Hochschulstudiums an einer Hochschule oder gleichgestellten Einrichtung der Bundesrepublik Deutschland in einem für das Masterstudium relevanten Fach oder
- (b) ein dem Buchstaben (a) gleichwertiger Abschluss an einer ausländischen Hochschule.

(2) ~~Zum Masterstudium werden in der Regel nur diejenigen Bewerber/innen zugelassen, deren Abschluss mit mindestens „gut“ bewertet wurde. Es können auch Bewerber/innen mit einer schlechteren Note als „gut“ zugelassen werden, wenn sie weitere Qualifikationen (gem. § 6 Abs. 2) nachweisen.<sup>2</sup>~~

(3) Bei den Bewerbern/innen werden Kenntnisse in Latein, Englisch und einer weiteren modernen Fremdsprache vorausgesetzt. Der Nachweis einer Fremdsprache gilt als erbracht, wenn der/die Bewerber/in seine/ihre Studienqualifikation an einer fremdsprachigen Einrichtung erworben hat oder drei Jahre Schulunterricht in der entsprechenden Fremdsprache von einer Durchschnittsnote von mindestens „ausreichend“ des deutschen Schulnotensystems aus den letzten beiden dieser drei Schuljahre oder vergleichbare Sprachkenntnisse auf dem Niveau von UNICERT II nachweist. Auf Antrag kann Latein durch eine andere Fremdsprache ersetzt werden.

(4) Über das Vorliegen der Zugangsvoraussetzungen gemäß § 3 Abs. 1 bis 3 entscheidet der Prüfungsausschuss.

(5) Die Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen bedingt keinen Anspruch auf Zulassung zum Masterstudium. Übersteigt die Zahl der Bewerber/innen die Anzahl der verfügbaren Studienplätze, findet ein Zulassungsverfahren gemäß § 5 statt.

## **§ 4 Bewerbungsunterlagen und -fristen**

(1) Die Bewerbung für den Masterstudiengang Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit erfolgt in der Regel zum Wintersemester. Das Ende der Bewerbungsfrist ist der 1. Juni.

(2) Das ausgefüllte Online-Bewerbungsformular muss bis zum Ende der Bewerbungsfrist (Abschlussfrist) vollständig bei der Universität Potsdam c/o uni-assist e.V. eingetroffen sein; die Unter-

<sup>2</sup> Der Präsident (m.d.W.d.G.b.) hat rechtsaufsichtlich festgestellt, dass diese Vorschrift gem. § 3 Abs. 2 der Rahmenezulassungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Masterstudiengänge an der Universität Potsdam vom 23. März 2011 unwirksam ist.

lagen gemäß Absatz 3 (b) müssen innerhalb dieser Frist zusätzlich in amtlich beglaubigter Kopie bei uni-assist e.V., ~~Helmholtzstraße 2-9 in 10587 Berlin~~ eingegangen sein. Maßgeblich ist der Tag des Antragsesinganges, nicht das Datum des Poststempels. Fällt das Ende der Frist auf einen Sonntag, einen gesetzlichen Feiertag oder einen Sonnabend, verlängert sie sich nicht bis zum Ablauf des nächstfolgenden Werktages (§ 2 Abs. 3 Nr. 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Brandenburg i.V.m. § 31 Abs. 3 Satz 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes).

(3) Folgende Bewerbungsunterlagen sind einzureichen:

- (a) Ein vollständig ausgefüllter Zulassungsantrag, bzw. ein vollständig ausgefülltes Online-Bewerbungsformular gemäß Absatz 2.
- (b) Eine amtlich beglaubigte Kopie des Abschlusszeugnisses des Erststudiums gemäß § 3 Absatz 1 oder ein geeigneter vorläufiger Nachweis über die im Erststudium erbrachten Noten.
- (c) Eine Kopie des Diploma Supplement oder eines anderen geeigneten Nachweises der Hochschule über alle Leistungen, die bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss erbracht wurden. Der Nachweis muss die entsprechenden Benotungs- und Leistungspunktinformationen enthalten. Wurden die Leistungen an einer anderen Hochschule als der Universität Potsdam erbracht, sind Informationen über Form, Inhalt und Prüfungsmodalitäten derjenigen Lehrveranstaltungen beizulegen, in denen die Leistungspunkte erworben wurden.
- (d) Bei Bewerber/innen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, ist der Nachweis von Deutschkenntnissen entsprechend der Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang oder ein gleichwertiger anderer Nachweis zu erbringen.
- (e) Ein tabellarischer Lebenslauf in deutscher oder englischer Sprache.
- (f) Ein in deutscher Sprache verfasstes Motivations schreiben im Umfang von maximal 5000 Zeichen, in dem die Beweggründe und Ziele dargestellt werden, die mit der Wahl des angestrebten Masterstudiengangs und des Hochschulstandorts Potsdam verbunden sind. Der Bewerber/ die Bewerberin soll in diesem Schreiben die spezifischen Fähigkeiten hervorheben, die ihn/ sie in besonderem Maße für das gewählte Masterstudium qualifizieren sowie einen Eindruck vom persönlichen und sozialen Engagement vermitteln.
- (g) ggf. ein formgebundener Härtefallantrag und zum Nachweis geeignete Unterlagen (Merkblatt zum Härtefallantrag für ein Masterstudium beachten).
- (h) Eine Erklärung gemäß § 2 Abs. 4 Nr. 1 der Immatrikulationsordnung, dass bisher an kei-

ner deutschen oder ausländischen Hochschule eine Masterprüfung im betreffenden Studiengang oder einem verwandten Fach endgültig nicht bestanden oder eine Masterprüfung in einem entsprechenden Studiengang bereits bestanden wurde, sowie eine Erklärung, dass sich der Bewerber/ die Bewerberin an keiner deutschen oder ausländischen Hochschule in einem laufenden Prüfungsverfahren in einem solchen Studiengang befindet.

- (i) Nachweise über die unter § 3 Abs. 3 geforderten Fremdsprachenkenntnisse.
- (j) Nachweise über weitere relevante Qualifikationen können beigelegt werden.

## § 5 Zulassungsverfahren

(1) Am Zulassungsverfahren nimmt nur teil, wer

- (a) sich frist- und formgerecht um einen Studienplatz beworben hat und
- (b) die Zugangsvoraussetzungen gemäß § 3 erfüllt.

(2) Von der festgesetzten Zulassungszahl je Masterstudiengang sind 2 von Hundert für die Zulassung von Fällen außergewöhnlicher Härte vorzusehen. Diese Studienplätze werden auf Antrag an Bewerberinnen und Bewerber vergeben, für die es eine außergewöhnliche Härte bedeuten würde, wenn sie für den im Antrag genannten Masterstudiengang keine Zulassung erhielten. Eine außergewöhnliche Härte liegt vor, wenn in der eigenen Person liegende besondere gesundheitliche, soziale oder familiäre Gründe die sofortige Aufnahme des Masterstudiums zwingend erfordern. Die Rangfolge der Vergabe wird durch den Grad der außergewöhnlichen Härte bestimmt.

(3) Ist der Nachweis des Studienabschlusses gemäß § 3 Abs. 1 aus Gründen, die die Bewerberin bzw. der Bewerber nicht zu vertreten haben, bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist nicht beizubringen, kann eine Zulassung unter der Auflage erfolgen, den Nachweis über den Studienabschluss oder gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen spätestens bei der Immatrikulation zu führen. Die Auswahl erfolgt in diesem Fall auf der Grundlage eines geeigneten Studiennachweises (Transcript of records) über den bisherigen Studienverlauf im Umfang der für den jeweiligen Bachelorabschluss notwendigen Leistungspunkte abzüglich 40 und dem bis dahin erreichten Notendurchschnitt.

(4) Nach Feststellung des Vorliegens der Zugangsvoraussetzungen wird geprüft, ob die Zahl der Bewerbungen, die den Zugangsvoraussetzungen gemäß § 3 entsprechen, die Menge der verfügbaren Plätze übersteigt. Ist dies der Fall, werden die Studienplätze wie folgt vergeben:

- (a) Auswahl nach Härtefallgesichtspunkten.
- (b) Es wird eine Rangliste gemäß § 6 gebildet.

- (c) Bei Ranggleichheit entscheidet das Los über die Rangfolge.

## § 6 Rangliste

(1) Die Rangliste der Bewerber/innen ergibt sich aus der Anzahl der zugewiesenen Punkte. Für den Listenplatz der Bewerber/innen werden berücksichtigt:

- (a) die Gesamtnote der akademischen Abschlussprüfung (Note des Bachelorabschlusses bzw. der vergleichbaren Studien- und Prüfungsleistungen gemäß § 3 Abs. 1), mit folgender Punktzahl:

Note ‚sehr gut‘ =	1,0	30 Punkte
Note	1,1	29 Punkte
Note	1,2	28 Punkte
.		
.		
.		
Note	3,9	1 Punkt
Note	4,0	0 Punkte

- (b) weitere Qualifikationen, mit je 1-3 Punkten, insgesamt maximal 9 Punkten.

(2) Weitere Qualifikationen nach Absatz 1 (b) können sein:

- (a) Studien- und Forschungsaufenthalte im Ausland, Praktikums- und Berufserfahrung, wenn der Bewerber/die Bewerberin darlegen kann, in welchem Zusammenhang diese zum geplanten Masterstudium stehen,  
(b) herausragende fachliche Leistungen (Auszeichnungen, Preise) des Bewerbers/der Bewerberin, die eine besondere Forschungs- und Lehrleistung erwarten lassen,  
(c) besonderes gesellschaftliches Engagement,  
(d) ein überzeugendes Motivationsschreiben für den gewählten Studiengang.

(3) In einem Nachrückverfahren zu besetzende Studienplätze werden vom Prüfungsausschuss ausschließlich entsprechend der Position in dieser Rangliste besetzt.

## § 7 Zulassungsbescheid, Abschluss des Verfahrens

(1) Diejenigen Bewerber/innen, die zugelassen werden können, erhalten vom Prüfungsausschuss einen schriftlichen Zulassungsbescheid.

(2) Im Zulassungsbescheid wird ein Termin festgelegt, bis zu dem sich die Bewerber/innen beim Studierendensekretariat immatrikulieren müssen. Wird die Immatrikulation nicht fristgerecht vollzogen, wird der Zulassungsbescheid unwirksam. Auf diese Rechtsfolge ist im Zulassungsbescheid hinzuweisen.

(3) Diejenigen Bewerber/innen, die nicht zugelassen werden können, erhalten einen Ablehnungsbescheid, in dem der erreichte Rangplatz und der Rangplatz der/des zuletzt zugelassenen Bewerberin/Bewerbers aufgeführt sind. Der Ablehnungsbescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Er enthält die Aufforderung, innerhalb einer bestimmten Frist schriftlich zu erklären, ob der Zulassungsantrag für ein Nachrückverfahren aufrechterhalten wird. Wer diese Erklärung nicht frist- und formgerecht vorlegt, ist vom Nachrückverfahren ausgeschlossen. Auf diese Rechtsfolge ist hinzuweisen.

(4) Das Zulassungs- und Nachrückverfahren endet am 30. September. Danach noch verfügbare Studienplätze können auf formlosen Antrag an den Prüfungsausschuss durch Los an gemäß § 3 geeignete Bewerber vergeben werden. Die Antragsfrist hierfür beginnt jeweils am 30. September für das Wintersemester und endet innerhalb von zwei Wochen mit dem Abschluss des Verfahrens. Zum Sommersemester findet kein Auswahl- und Zulassungsverfahren statt, nur ein Losverfahren, wenn Studienplätze frei sind.

## § 8 Zulassung für höhere Fachsemester

Verfügbare Studienplätze können für höhere Fachsemester auf Antrag an den Prüfungsausschuss an gemäß § 3 geeignete Bewerber vergeben werden. Bei der Auswahl und den Zugangsvoraussetzungen gelten die Regelungen dieser Ordnung sinngemäß.

## § 9 Inkrafttreten

Die Ordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in dem Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Potsdam in Kraft.